

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehenden  
Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pf., zweimonatlich  
84 Pf., einmonatlich 42  
Pf. Einzelne Nummern  
10 Pf. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
unser Ausdräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Insertate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 12 Pf., solche  
aus unserer Amtshaupt-  
mannschaft mit 10 Pf.  
die Spaltzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und kompli-  
zierte Inserate mit ent-  
sprechendem Aufschlag. —  
Eingeliefert, im redaktio-  
nellen Teile, die Spalten-  
zeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ickne. — Druck und Verlag von Carl Ickne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 112.

Donnerstag, den 24. September 1903.

69. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Dieserigen zum Erwerb des Bürgerrechts verpflichteten oder berechtigten Gemeindemitglieder, deren Aufnahme in die diesjährige Stadtverordneten-Wahlliste mit Erfolg soll, werden hiermit veranlaßt, sich umgehend und bis spätestens den

**10. Oktober dieses Jahres**

an Ratsexpeditionsstelle — 1 Treppe — zu melden.

Dippoldiswalde, am 21. September 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

## Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial betreffend.

Die königliche Kreishauptmannschaft Dresden hat durch Verordnung vom 31. Juli d. J. den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial an Sonn- und

Festtagen vom 1. Oktober d. J. ab auf die nach § 105b Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung nachgelassenen fünf Stunden beschränkt.

Der obenerwähnte Handel ist daher vom 1. Oktober d. J. ab im hiesigen Stadtbezirke nur noch von Beendigung des Vormittagsgottesdienstes an bis 1 Uhr nachmittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags zulässig.

Dippoldiswalde, den 22. September 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 25. September 1903, abends **8** Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Lehrerschaft des hiesigen Inspektionsbezirkes, welcher sich mit der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde deckt, vereinigte am Montag die diesjährige amtliche Hauptkonferenz in den Mauern unserer Stadt. Aber auch eine lange Reihe von Ehrengästen hatte sich dazu eingefunden, welche die verschiedenen Behörden, die Kirche und die Schulvorstände von hier und auswärts, vertraten. Nach gemeinsamem Gesang und Gebet eröffnete der königl. Bezirksschulinspektor, Herr Bang, die Hauptkonferenz mit der Begrüßung der Erschienenen, in erster Linie des Dezenten des sächsischen Volksschulwesens, Herrn Geh. Schulrat Dr. Kühn, der in Begleitung der Herren Schulrat Briekel, Stadtrat Fischer und Stadtschulrat Lyon aus Dresden die Versammlung beehrte. In seiner weiteren tief durchdachten und auch das Gemüt bewegenden Ansprache beleuchtete der Vorsitzende zunächst die Ereignisse der letzten Zeit, insbesondere auch die betrübenden, welche rütteln an Altar und Thron, Vaterland und Familie, und betonte, daß der Lehrer als berufener Führer der Jugend zu edlen Höhen dem Kampfe gegen derartige Bestrebungen nicht fern stehen dürfe, sondern mit kämpfen müsse, daß aber diese seine Aufgabe, wie überhaupt alle treue, segensreiche Lehrarbeit, nur auf dem Boden des Glaubens wachsen und gedeihen könne. An diese Behauptung knüpfte sich dann die weiteren Ausführungen des Redners, bis er schließt mit dem Rufe: „Vorwärts und aufwärts im neuen Arbeitsjahre im rechten Glauben, dem auch Hoffen und Lieben dann von allein folgt!“ Die sodann gehaltenen Vorträge bildeten eine Fortsetzung der Arbeit der vorjährigen Konferenz. Zunächst gab Herr C. Busch-Pfretschendorf eine hochgelungene Musterlesung in Vortragsform aus dem Gebiet der Heimatskunde, worin er besonders die Geschichte des Heimatsortes und -bezirkes als Mittel zur Weckung der Heimatsliebe heraus hob. Auch der zweite Vortrag, von Herrn C. Helm-Possendorf, in welchem die Bedeutung der Heimat auf die Entwicklung der Persönlichkeit aufs vielseitigste dargelegt und erwiesen wurde, fand gleiche Anerkennung. Sinnig und schön umrahmten beide Reden Heimatslieder, sowie die von Herrn Rißche-Lauenstein künstlerisch vorgetragene Ballade „Archibald Douglas“. Die noch folgenden Mitteilungen des Vorsitzenden berührten unter anderem noch einmal die verliehene Auszeichnung des Herrn C. Junge-Burkersdorf durch Verleihung des Albrechtskreuzes, sowie das Hinscheiden des hoffnungsreichen Kollegen Schubert in Bortlas im 28. Lebensjahre. Mit wiederum gemeinschaftlichem Gesang wurde sodann die Hauptkonferenz beendet. An dem sich anschließenden Festmahle nahmen 108 Personen teil.

— Für die vom königl. Finanzministerium angeordnete Abstellung bestehender Mängel in der Grundstücks-Bereinigung, deren Beseitigung schon bis zum 30. Mai erfolgen sollte, war durch den Stadtrat mittels Bekanntmachung vom 29. August c. — „Weißeritz-Zeitung“ Nr. 102 — eine weitere Frist und zwar bis 20. September bewilligt worden. Diefelbe ist nunmehr verstrichen und die mit der Bereinigungsrevision beauftragten Kommissionen werden in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Denjenigen Grundstücksbesitzern, welche auch jetzt noch mit der ordnungsmäßigen Bereinigung im Bestreben oder mit dem Anstreichen der Grenzsteine im Rückstande sein sollten, ist daher nun die allerstleunigste Beilegung des Erforderlichen anzuraten, da die Vorarbeiten für die Neuvermessung unmittelbar bevorstehen und die Mitglieder der Bereinigungs-Kommissionen angewiesen worden sind, alle Ordnungswidrigkeiten nunmehr unverzüglich dem Stadtrate zur Bestrafung anzuzeigen.

— In diesen Tagen beginnt der Briefträger seine Runde mit der Abgabe der Zeitungs-Quittungen für das letzte Quartal des Jahres an diejenigen Leser, welche unser Blatt durch die Post beziehen. Diese Einrichtung geht nicht von der Expedition aus, die Postverwaltung hat sie, wie erinnerlich sein wird, seit etwa anderthalb Jahren im Interesse der Zeitungsleser eingeführt, damit nicht, wie es früher häufig der Fall war, beim Quartals-Beginn eine Anzahl Leser vergebens auf das von ihnen zu spät bestellte Blatt warten. Jetzt zieht die Post vorher beizeiten den kleinen Quartals-Betrag ein, und jeder Abonnent kann gewiß sein, daß im neuen Vierteljahr die Zustellung der Nummern ohne Unterbrechung erfolgt. Das letzte Vierteljahr, das richtige Les-Quartal mit seinen kurzen Tagen und langen Abenden, in welchem es auf dem Lande größere Ruhe gibt, während in der Stadt die gewerbliche Tätigkeit ihrem Höhepunkt, dem Weihnachts-geschäft, zusteuert, legt in diesem Jahre ganz besonders für Unterhaltung des Publikums. Es bringt nicht nur interessante, sondern vor allem hochwichtige Ereignisse. Im November tritt der neugewählte deutsche Reichstag zusammen. Neben den parteipolitischen Auseinandersetzungen, oder richtiger: über ihnen, stehen die Fragen der Erneuerung der Handelsverträge, die für Stadt und Land von gleicher Wichtigkeit sind, die Neuregelung unserer Armeestärke, der finanzielle Ausgleich zwischen dem deutschen Reiche und den Einzelstaaten, der unhaltbaren Zuständen ein Ende machen soll. Alles das sind Angelegenheiten, die für jeden Reichsbürger von der äußersten Wichtigkeit sind, über die sich auf dem Laufenden zu erhalten, eine Notwendigkeit ist. Der politische Wirrwarr ist, wie die letzten Wahlen ergaben, reichlich groß geworden, es ist dringend erforderlich, daß jeder Bürger einen klaren Blick, ein richtiges Verständnis für das gewinnt, was bei uns vorgeht. Wahlen zur Landes-Vertretung finden in Sachsen, Preußen und anderen deutschen Bundesstaaten statt. Es erfolgen die Besuche des russischen Kaisers in Wien, des italienischen Königs in Paris und London und möglicherweise des französischen Präsidenten in Rom. Daneben werden nun endlich die Wirren auf der Balkanhalbinsel zur Entscheidung kommen müssen, heute sind die Zustände so gut wie unhaltbar. Wir berückichtigen hier nur das nächstliegende; denn, wie die Erfahrung lehrt, fehlen sensationelle, unerfreuliche Überraschungen leider nie.

— Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welcher vor kurzem eine Reise nach dem amerikanischen Westen unternommen, wurde in Pueblo, im Staate Colorado, von dem Präsidenten der dortigen Handelskammer, Herrn C. B. Schmidt, begrüßt. (Letzterer ist bekanntlich ein geborener Dippoldiswalder und ein Bruder des damaligen Stadtverordnetenvorsethers, Herrn Baumeister Schmidt.) Beide Herren fuhrten im offenen Wagen durch die geschmückte Stadt, um die Sehenswürdigkeiten und großartigen industriellen Etablissements in Augenschein zu nehmen. Als während dieser Rundfahrt auch zur Sprache kam, daß Herr Schmidt ein geborener Deutscher sei, erinnerte sich der Herr Präsident Roosevelt lebhaft seines einstigen Aufenthaltes in Deutschland und erzählte in liebenswürdiger heiterster Weise von seinen Erlebnissen in Leipzig und Dresden. Es wird unseren Mitbürgern, besonders aber den alten Freunden des Herrn C. B. Schmidt, Freude machen, zu hören, daß ein Dippolter Kind auch im fernen Ausland zu Ansehen und Ehren kommt und, wie im vorstehenden Falle zum Repräsentanten einer so bedeutenden Stadt wie Pueblo erwählt ward.

— Der Kartenbrief dürfte bald, da er nur sehr wenig benutzt wird, auf den Aussterbeetat gesetzt werden.

Er hat sich nie Freunde erwerben können und wird jetzt nur noch ab und zu einmal auf den Aemtern gefordert. Ursprünglich war der Kartenbrief gedacht als ein für kurze Mitteilungen geeigneter Brief, der verschlossen ist, aber nicht des Briefbogens und Kuverts bedarf und besonders im Nachbarverkehr zu verwenden sei. Nachdem das Porto im Nachbarverkehr auf 5 Pf. für Briefe ermäßigt worden ist, wird der 10 Pf. kostende Kartenbrief kaum noch im Nachbarverkehr verwendet. Man soll deshalb mit dem Gedanken umgehen, den Kartenbrief mit dem nächsten Etatsjahre (April 1904) abzuschaffen.

— Die Ziehung der 4. Klasse der 144. königlich sächsischen Landeslotterie findet am 5. und 6. Oktober statt. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 26. September bei dem Kollekteur, dessen Name und Wohnung auf dem Lose aufgestempelt ist, zu bewirken.

**Schmiedeberg.** In der Nacht zum Sonntag wurde im Geschäftszimmer des hiesigen Bahnhofes eingebrochen und eine eiserne Kassetten mit ca. 36 M. Inhalt gestohlen. Die Kassetten wurde später an der Moltchgrundstraße leer gefunden.

**Geising.** Gegenwärtig ist man mit der Errichtung des Krieger- und König-Albert-Denkmal beschäftigt, welches nächsten Sonntag feierlich enthüllt werden soll. Das Denkmal wird auf dem Plage vor der Kirche unterhalb des Senterischen Hauses errichtet.

**Dresden.** Im königl. Ministerium des Innern ist man gegenwärtig eifrig mit den Vorarbeiten für das neue Gemeindesteuergesetz beschäftigt, das dem im November zusammentretenden sächsischen Landtage während der Dauer seiner Sitzungsperiode zugehen wird. Das königliche Ministerium hat in den verschiedenen Bezirken des Landes eingehende Erörterungen über die Art und Weise der Erhebung der Gemeindesteuern in den einzelnen Gemeinden angestellt und hierbei wertvolles statistisches Material gesammelt, das bei dem Entwurfe zum neuen Gemeindesteuergesetz zu grunde gelegt wird. Es hat sich nämlich im ganzen Lande eine große Verschiedenheit bezüglich der Erhebung der Gemeindesteuern ergeben. Die überwiegende Mehrzahl der Städte und Gemeinden erhebt die Steuern zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse, namentlich in den industriellen Bezirken, nach den Grundsätzen der Staatseinkommensteuer. Der Zweck des geplanten Gemeindesteuergesetzes ist der, den Gemeinden einheitliche Grundzüge und Vorschriften bei der Aufbringung der Gemeindesteuern zu geben, Ungleichheiten und Mißstände, die sich im Laufe der Jahre gezeigt, zu beseitigen und namentlich auch den Gemeinden gewisse Beschränkungen bei der Heranziehung von Steuerobjekten aufzuerlegen. Die Denkschrift und die Motive, die den Mitgliedern beider Ständekammern mit dem Gesetzentwurf zugehen werden, sind umfangreiche Schriftstücke und mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Das königl. Ministerium des Innern hofft den Abgeordneten gleich beim Beginn der Legislaturperiode den Gemeindesteuergesetzentwurf und zwar zunächst der 2. Kammer vorlegen zu können.

— Die sächsische Staatseisenbahnverwaltung hat eine Anzahl von Herze- und Werkzeug-Wagen herstellen und ausrüsten lassen, die zur ersten Hilfe bei Eisenbahnunfällen bestimmt sind.

— Bei der Beurteilung des sozialdemokratischen Parteitag in Dresden kommt die in Chemnitz erscheinende sozialdemokratische „Volkstimme“ zu folgendem Resultat: „Wer sich die nicht geringe Mühe genommen hat, den Wirrwarr von An- und Entschuldigungen durchzulesen, den die Berichte über die Parteitagverhandlungen



verzeichneten, der wird mit uns zu dem Urteil gekommen sein: Der Dresdner Parteitag steht nicht auf der Höhe, die ein Parteitag, zumal nach den Wahlerfolgen vom 16. und 25. Juni, einzunehmen hätte, sondern er steht tief darunter. Es ist beinahe ein Glück, daß von den drei Millionen, die bei der Reichstagswahl für uns gestimmt haben, nur ein verhältnismäßig kleiner Teil die Berichte liest, sonst könnte uns die Art, wie sich gerade die Elite unserer Partei, die redelustigen Führer, bei dem, was sie an persönlichen Anti- und Sympathien auf dem Herzen haben, gehen lassen, hier und da sehr teuer zu stehen kommen trotz der Werbekraft der sozialistischen Idee. Vom dritten Teile des Satzes Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit! ist auf dem Dresdner Parteitage leider nichts zu spüren! — Das genügt.

— Bekanntlich streitet man sich darum, ob der Meißner Dom, dessen Wiederherstellung im Gange ist, früher zwei oder drei Türme gehabt habe. Der Dombauverein hat sich für zwei Türme entschieden. Eine Reihe der hervorragendsten Kunstgelehrten, darunter Cornelius Gurlitt und Paul Schumann, haben dagegen Einspruch erhoben und behaupten, daß der Dom an seiner Westfront drei Türme gehabt habe. Der Streit wäre jedenfalls sofort entschieden, wenn man ein Bild des Domes aus alter Zeit fände. Das scheint jetzt geschehen zu sein. Dr. Robert Brud veröffentlicht soeben im „Dresdner Anzeiger“ eine von ihm gemachte Entdeckung. Im Museum des sächsischen Altertumsvereins befindet sich nämlich ein Totenbild des Meißner Bischofs Johann V. für den Altar der Kirche des Schlosses zu Stolpen. Dieses an niederländischen Einfluß erinnernde Bild, das auch wegen anderer Umstände von besonderem Interesse ist, zeigt auf einer der drei jetzigen Außenseiten eine „Anbetung der heiligen drei Könige“ inmitten einer Landschaft. Letztere zeigt von links nach rechts gesehen einen sich von einem Höhenzuge bergartig abhebenden Hügel, dann einen Fluß, ferner auf einem niederen Hügel eine große Kirche mit drei spitzen Türmen. Daran schließt sich ein größeres Gebäude und weiter rechts ein Dorf und eine Kirche mit schlanke Turme. Dr. Brud erklärt dies nun als eine Naturaufnahme der Meißner Gegend vom rechten Elbufer her, sodaß also die Darstellung das Spaargebirge (Fürstenberg), die Elbe, den dreigtürmigen Dom zu Meißner und die Albrechtsburg und endlich das Dorf Scheibitz mit seiner Kirche umfaßt. Da Bischof Johann V. von 1476 bis 1487 regierte, sein verkleinertes Bild nebst seinem Wappen auf einem anderen Gemälde dieses Altarwerkes angebracht ist und das beschriebene Bild die Jahreszahl 1486 trägt, dürfte die Frage, ob der Meißner Dom ehemals je drei Türme besaß, zu bejahen sein. Die alten und älteren Schriftsteller Fabricius, Faust, Ursinus, Reinhard, Ebert und Butterich wissen jedenfalls von drei Türmen zu berichten, die nach Fabricius 1547 vom Blitzstrahl zerstört worden sind.

— Die Sebnitzer Papierfabrik, das Schmerzenskind seiner Aktionäre, steht nunmehr vor dem Konkurs. Die Verhandlungen mit einem Hauptaktionär wegen Zahlung auf dessen Aktienbesitz haben zu dem Ergebnis geführt, daß derselbe zwar geneigt, aber nicht im Stande sei, die Zahlungen auszubringen. Auch seitens einzelner größerer Gläubiger ist ein Eingehen auf die Vorschläge der Verwaltung endgültig abgelehnt worden. Die Verwaltung hält selbst die Eröffnung des Konkurses für unvermeidlich.

**Großhain.** Von dem hier verhafteten jungen Manne ist es noch immer nicht ausgeschlossen, daß er mit dem in Leipzig gesuchten Verbrecher identisch ist. Im Fahndungsblatt wird nach einem jungen, aus Leipzig-Volkmarstorf stammenden Manne gesucht, der als besonderes Kennzeichen auf einem Arme eine Tätowierung haben soll, und das trifft bei dem hier Verhafteten zu. Er hat angegeben, aus Leipzig-Volkmarstorf zu sein und auch die Tätowierung fand sich bei ihm vor. Bei seiner Verhaftung wurde hier noch ein anderer verdächtiger junger Mann bemerkt, der sich jedoch verduftet hat, als man seinen Kollegen verhaftete.

**Leisnig.** Bei der Vergabung des Anstrichs von 900 Meter laufendem Eisengitter in Leisnig lautete die höchste Forderung 759 Mark, die niedrigste 171 Mark! Das Eisengitter mußte gut gereinigt, einmal mit Mennige und zweimal mit Lackfarbe gestrichen werden, außerdem war eine Garantie von 2 Jahren zu leisten und auf diese Zeitdauer eine Kaution von 10 Prozent zu leisten. Es ist zu tadeln, daß die Behörde ein solches Schleuderangebot annahm und dem schlechten Rechner den Zuschlag erteilte.

**Pegau.** In der vierten Morgenstunde des Sonntags brannte bei Domsen eine dem dortigen Rittergute gehörende Feldscheune nieder, die außer Stroh und Spreu den Hafer (in Garben) von 65 Morgen enthalten hat. In einer leeren Abteilung der Scheune fand man die verlohnten Ueberreste eines auf dem Rücken liegenden Mannes, der mit einem andern, jetzt verhafteten, hier genächtigt hatte. Der Verbrannte hat vermutlich im Innern der Scheune im Stroh gelegen, in der Schlaftrunkenheit den Weg nach außen nicht schnell genug gefunden, ist jedoch erstickt und unter den Trümmern der eingestürzten Scheune begraben worden.

**Leipzig.** Der Buchhändler Mackroth hat der Stadt Leipzig testamentarisch 20000 M. hinterlassen mit der Bestimmung, daß von dem Gelde an der Promenade hier ein Bärenzwinger, ähnlich wie ein solcher in Bern besteht, errichtet werde. Der Rat wollte den Zwinger in Verbindung mit dem Zoologischen Garten errichten, hiergegen war von den Erben jedoch geltend gemacht worden, daß dies nicht der Intention des Erblassers entsprechen

würde. Der Rat hat das Vermächtnis daraufhin abgelehnt. Die Stadtverordneten beschloßen jedoch, die Angelegenheit der Stiftungsdeputation zu überweisen.

**Leipzig.** Das 134. Infanterieregiment liehlt kommenden 1. Oktober nach Plauen i. B. über. Die Abfahrt erfolgt vormittags 10 Uhr 45 Minuten mittels Militärsonderzuges vom Bayerischen Bahnhofe aus. Die Baracken, in denen das 134. Infanterieregiment hier untergebracht war, kommen zum Abbruch.

**Rochlitz.** Das Heimatsfest hat einen Ueberschuß von 2607 M. 36 Pf. ergeben. Die ganze Summe ist dem Mathesiusdenkmal-Komitee überwiesen worden.

**Chemnitz.** Der Kirchenvorstand der Schloßkirchengemeinde hier hat beschloßen, das altherkömmliche Grabfängen der Chorknaben abzuschaffen und den Angehörigen Verstorbener zu überlassen, für geeignete Grabfänge selbst zu sorgen. Aus der Reihe der Chorknaben soll noch ein Kreuzträger beibehalten werden.

**Annaberg.** Einer größeren Wechselfälschung ist man in unserer Stadt auf die Spur gekommen. Ein junger Mann in Chemnitz hat sogenannte Keller-Wechsel ausgestellt, die Namen der Giranten gefälscht und die Wechsel bei hiesigen Firmen in Zahlung gegeben. Durch die jetzt eingetretene Fälligkeit des einen Akzeptes ist man hinter den Schwindel gekommen. Durch die Fälschung hat der junge Mann sich einen Vorteil von einigen tausend Mark verschafft.

**Zwidau.** Die bei der hiesigen höheren Bürgerschule während des Sommerhalbjahres eingeführte ungeteilte fünfstündige Unterrichtszeit wird ferner beibehalten. — Urkunden aus den Jahren 1647, 1703 und 1746 in einer Kapel wurden bei der Reparatur des vom letzten Sturm arg beschädigten oberen Teiles des Gewandhausturmes aufgefunden. Der Rat hat Kopien entnehmen und die Originale mit einer neueren Urkunde an den Fundort zurückbringen lassen.

**Zwidau.** Die hiesigen städtischen Behörden haben mit oberbehördlicher Genehmigung den Zinsfuß für Einlagen bei der hiesigen Sparkasse vom 1. Januar 1904 ab auf 3 Proz. (früher 3 1/4 Proz.) festgesetzt.

**Brambach i. B.** Wie beträchtlich die heurige Preiselbeer- und namentlich die Heidelbeerernte hinter den Ergebnissen anderer Jahre und auch noch gegen 1902 — ebenfalls ein Jahr mit einer Mittelernte — zurücksteht, erhebt man aus der Gegenüberstellung der Versandziffern derjenigen obervogtländischen Güterexpeditionen, die in der Nähe der beerenpendenden Wälder liegen. Im verfloßenen Sommer wurden nämlich nur 101 128 kg Heidel- und Preiselbeeren zur Verwendung gebracht, während sich im Vorjahre diese Beerenmenge bei denselben Stationen auf 150 831 kg belief. Walderdbeeren, Himbeeren und namentlich Brombeeren sind dagegen in diesem Jahre außerordentlich gut gediehen; da dieselben aber ausschließlich im Haushalte der vogtländischen Familien oder in den Konbitorien verwendet und nicht mit der Bahn versandt werden, so fehlt uns eine Unterlage zur Schätzung des mutmaßlichen Ertrags. Außerordentlich reichlich ist die Preiselbeerernte heuer in Schweden ausgefallen. An den Verkaufsplätzen zahlten dort die Käufer 13 bis 15 Pf. für das Kilo (im Voglande kostete heuer das Kilo 46 bis 50 Pf.) und es sind allein in der zweiten Augusthälfte über Malmö und Trelleborg 3 Mill. kg große, gesunde Preiselbeeren nach deutschen Häfen ausgeführt worden. In Auerbach z. B. wurden in diesem Jahre schwedische Preiselbeeren mit 25 Pf. das Pfund verkauft — also trotz der erheblichen Frachtkosten nicht teurer, als die in den vogtländischen Wäldern gepflückten.

**Plauen i. B.** Beim Herstellen eines Schleuseneinfalles ist man auf dem Kirchplatze der Johanneskirche hier auf menschliche Gebeine gestoßen. Die Gebeine, zum Teil noch ganz gut erhalten, lagen drei- und vierfach übereinander. Als im Jahre 1556 die im Jahre 1548 abgebrannte Kirche wieder aufgebaut war, wurde der damals die Kirche umgebende Friedhof hinaus vor das Neundorfer Tor verlegt. Als sodann im Jahre 1856 der Kirchplatz umgepflastert wurde, stieß man auf menschliche Gebeine in großer Menge. Diese wurden gesammelt und wieder vergraben. Auf ein solches Massengrab ist man gestoßen.

**Wgla i. B.** Da die früher vom hiesigen Gewerbeverein veranstalteten Weihnachtsausstellungen gezeigt haben, von wem wesentlichem Vorteil dieselben für die Gewerbetreibenden und Handwerker sind, hat derselbe in seiner letzten Hauptversammlung beschloßen, dieses Jahr wieder eine Weihnachtsausstellung im Schützenhaussaale abzuhalten und als Eröffnungstag den 6. Dezember in Aussicht genommen. Als Aussteller werden nur Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins zugelassen.

#### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Kaiser Wilhelm traf, aus Wien kommend, am Montag nachmittag in Danzig ein und wohnte der Enthüllung eines Denkmals für seinen Großvater bei. Ihr folgte die Besichtigung des Denkmals, worauf der Kaiser sich nach dem Generalkommando begab, vor dem er eine Huldbildung von Arbeitern der Reichswerke entgegennahm. Der Kaiser dankte und beteiligte sich alsdann an einer Konferenz im Generalkommando-Gebäude.

— Die Einführung des neuen Strafgesetzbuches ist vor fünf Jahren nicht zu erwarten, da das neue Gesetz Anstalten für den Strafvollzug voraussetzt, die entweder gar nicht oder in ganz ungenügendem Maße vorhanden sind.

— Berlin wächst von Jahr zu Jahr, wenn auch nicht mehr in dem Maße wie früher. Die Entwicklung ist in ruhigere Bahnen geraten, zum Vorteil der Stadt selbst. Die Baulätigkeit ist aber immer noch rege. So

sind im letzten Jahre 606 neue Häuser entstanden, wovon 440 eigentliche Wohnhäuser waren. Der Versicherungswert dieser Gebäude beträgt nach amtlicher Angabe insgesamt 107 Mill. Mark, sodaß auf jedes Haus über 175 000 Mark entfallen.

— Vom Landgericht Breslau wurde der Maurergeselle Neumann zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einem Arbeitsgenossen unter schweren Drohungen zum Eintritt in den sozialdemokratischen Verband deutscher Maurer hatte zwingen wollen.

**Nürnberg.** Die Polizeibehörde verfügte, daß die beiden Warenhäuser von Schmoller und Tieg eine große Reihe eingreifender und sofort zu vollziehender baulicher Veränderungen vorzunehmen haben. Die wichtigsten darunter sind, daß die Verkaufsräume nur im Erdgeschoß und im ersten Stock liegen dürfen, ferner das gänzliche Verbot von Wohnungen und sogar von eigenen Werkstätten über den Verkaufsräumen, sowie getrennte Ein- und Ausgänge nach der Straße. Auch die Kellerräumlichkeiten dürfen nicht zu Werkstätten verwendet werden.

**Oesterreich.** Die Besprechungen, welche zwischen dem Grafen Goluchowski und dem Reichskanzler Graf Bülow stattfanden, behandelten ausschließlich die Balkanfrage und ergaben die vollständige Uebereinstimmung in den Anschauungen der beiden Staatsmänner. Die deutsche Regierung geht davon aus, daß die Türkei nur dann mit Nachdruck vorgehen könne, wenn ihr volle Aktionsfreiheit eingeräumt werde. Irgendwelche Beschlüsse bezüglich der Balkanfrage sind nicht gefaßt worden, da Deutschland das größte Vertrauen in die Aktion der übrigen Mächte setzt.

— Dem „Słowo Polskie“ zufolge wurde in Lemberg entdeckt, daß die Mobilmachungspläne aus dem Kavallerie-Truppenkommando entwendet worden sind. Der Dieb war vom Boden durch den Plafond in die Divisionskanzlei eingedrungen. Der Diebstahl ist während der Kavalleriemandoer bei Komarno verübt worden.

**Prag.** Der bekannte Jesuitenpater Andreas Sepp hat dem Orden und dem Magistrat angezeigt, daß er zum Protestantismus übertreten werde.

**Salzburg.** Infolge des guten Wetters der letzten Tage ist in Gastein die Lage günstiger geworden und das Hochwasser hat sich größtenteils verlaufen, der Verkehr ist nordseitig wieder hergestellt. In der Klamm ist die Straße an zwei Stellen abgerutscht und es mußten Notbrücken geschlagen werden. Oberhalb von Bad Gastein ist allerdings das Tal noch überschwemmt und stark verunreinigt, die Strecke Hof-Gastein bis Leind ist jedoch wasserfrei. Zahlreiche Gebäude sind zerstört, die Stallung vom Goldenen Hirschen wurde unterwaschen und stürzte ein, die Villa Hoeller senkte sich und wurde rasch abgetragen. Das Elektrizitätswerk Gesenhartners, das an der Ufer stand, verschwand, das gleiche Schicksal hatten mehrere Holzschuppen und Bauernhäuser. In Boeckstein wurden ebenfalls mehrere Holzhäuser zerstört, im Tale liegen kolossale angeschwemmte Felsblöcke. Die meisten Bäche haben sich ein neues Bett geschaffen, der Ort Nahfeld ist noch von der Außenwelt abgeschnitten. Pioniere sind zur Hilfeleistung in Gastein eingetroffen.

**Italien.** Papst Pius X. scheint mit der franzosenfreundlichen Politik Rampollas definitiv brechen zu wollen, und hat wohl bisher keinen Kardinal-Staatssekretär ernannt, weil er entweder die neuen Wege erst selbst vorzeichnen will, oder, wenn dieselben sich nicht als gangbar erweisen sollten, ohne weitere Schwierigkeiten sie verlassen kann, indem er einen Leiter „für das Außere“ anstellt. Bisher war es Tradition im Vatikan, die Thronbestätigung des heiligen Vaters dem Sultan mittels des französischen Botschafters in Konstantinopel anzuzeigen, da Frankreich ja offiziell das Protektorat über die Christen im Orient besitzt. Doch Pius X. hat es vorgezogen, den Befehl der Gläubigen davon durch den Generalvikar der apostolischen Delegation in der türkischen Hauptstadt Mitteilung zu machen. Sache der Republik ist es nun, auf diese Provokation zu antworten.

— Pariser Blätter melden: Mehrere französische Sozialisten hätten dem italienischen Sozialistenführer Ferri zu verstehen gegeben, daß es im Interesse der französisch-italienischen Annäherung angezeigt sei, den Plan einer Rundgebung gegen den Kaiser von Rußland bei dessen Besuch in Rom fallen zu lassen.

**Dünkirchen,** 21. September. Als das 110. Infanterieregiment aus dem Manöver zurückkehrte, empfing der Oberst das Regiment mit folgenden Worten: „Ich habe mich über Reservisten zu beklagen, die sich mit Beschwerden über ihre Vorgesetzten an das Kriegsministerium gewandt haben. Ich erkläre dieselben für Feiglinge.“ Bei diesen Worten brach eine sozialistische Gruppe, die dabei stand, in Lufe aus: „Nieder mit der Arme!“ Die Sozialisten begleiteten die Fahnenkompanie bis zur Wohnung des Obersten, fortwährend Rufe ausstoßend: „Es lebe die soziale Republik!“

**Belgien.** Gegen den unabhängigen Kongostaat ist mehrfach, besonders von England der Vorwurf erhoben worden, die Kongoakte verletzt zu haben. Zugleich ist auf Greuelthaten der Belgier im Kongostaat hingewiesen worden. Der König der Belgier hat nun den Großmächten eine Antwortnote zugehen lassen, die alle englischen Forderungen entschieden verwirft.

**Großbritannien.** Lord Balfour of Burleigh, Staatssekretär für Schottland, und Arthur Elliot, Finanzsekretär im Schahami, haben ihre Entlassung eingereicht.

**Petersburg,** 21. September. In der armenischen Stadt Rars wurden bei der Fabrikation von Bomben 4 Personen getötet. Eine strenge Untersuchung wurde eröffnet.

in d  
Maß  
Schle  
Schu  
eine  
bind  
reit,  
unga  
zintr  
auf j  
sich  
Mon  
Offi  
seines  
daran  
Dazu  
Rabi  
dung  
mdge  
Mon  
vertr  
widet  
so m  
keit p  
ein P  
Regie  
Form  
die 2  
2500  
Belgi  
Holla  
Geger  
demje  
welch  
die 22  
Stohle  
Hut  
reuth  
belang  
Eine  
vom t  
verlor  
3  
zu ve  
Mühle  
R  
Herren  
Verm.  
reiche  
wünc  
Verm.  
Verm.  
Refor  
Eine  
welche  
Glen  
für 1.  
Di  
Zun  
1 tü  
S  
welche  
Hot  
3  
S  
sowie  
zeit zu  
30  
gut  
hat ab



**Serbien.** König Peter hat infolge der Bewegung in der Armee sich veranlaßt gesehen, außerordentliche Maßregeln zu seinem persönlichen Schutz zu treffen. Das Schlafzimmer des Königs wird jetzt von zwölf aus der Schweiz stammenden Gardisten bewacht und steht durch eine elektrische Leitung mit der Kommandantur in Verbindung. Auf der Save liegt ständig ein Fahrzeug bereit, um den König im Notfalle über den Fluß auf ungarisches Gebiet zu bringen. Am Fenster seines Schlafzimmers ist eine Leiter angebracht, damit er sich eventuell auf diesem Wege retten kann. Der König Peter befindet sich in verzweifelter Lage. Einem Redakteur erklärte der Monarch, wenn er gehnt hätte, daß ihm seitens des Offizierkorps derartige Schwierigkeiten bei der Ausübung seines Herrscherberufes bereitet würden, so würde er sicher darauf verzichtet haben, die Geschichte Serbiens zu lenken. Dazu komme die auffallend lässige Haltung, welche gewisse Kabinette ihm gegenüber einnehmen. Auf die Einwendung des Journalisten, der König sehe zu schwarz, er möge seinem Sohne die Krone geben, erwiderte der Monarch: „Nie und nimmer; wenn diejenigen, auf die ich vertraue, angesichts der zu erwartenden kriegerischen Verwickelungen nicht den inneren Frieden zu wahren wissen, so mögen sie das Land ausliefern und seine Unabhängigkeit preisgeben. Ich glaube nicht, daß nach mir nochmals ein König von Serbien ausgerufen wird.“

**Caracas.** Die Mächte haben bei der venezolanischen Regierung ihre noch ausstehenden Forderungen in aller Form eingereicht. Deutschland fordert 1417309 Dollars, die Vereinigten Staaten 10900000 Dollars, England 2500000, Frankreich 16040000, Italien 8300000, Belgien 3093800, Spanien 600000, Mexiko 500000, Holland 1048451 und Schweden 200000 Dollars.

**Tanger.** Die Truppen des Sultans haben in der Gegend nordwestlich von Udschda einen großen Sieg über

die Truppen des Präsidenten davongetragen, die völlig zerstreut wurden und zahlreiche Gefangene in den Händen der Sieger liegen. Der Sultan rückt auf Tazza vor, die Stämme unterwerfen sich ihm.

**Somaliland.** Die jüngsten Meldungen des Generals Manning über den Fortgang des Kampfes gegen den Mullah lauten sehr bedenklich, da unter den indischen Truppen mehrere Pestfälle vorgekommen sind. Die indischen Truppen mußten deshalb völlig isoliert werden. Auch die Mitwirkung der Abessinier geht durchaus nicht nach Wunsch. Major Cobbold, welcher nach dem Hauptquartier Meneliks abgegangen ist, meldet, daß die Abessinier bei Galkaja stehen, aber nicht vorrücken wollen. Cobbold schlägt daher vor, eine lange Einschließungslinie über Milmil-Gerlogubi-Galkaja herzustellen, um dem Mullah den Rückzug nach Norden und Westen abzuschneiden. Ob aber eine solche Befestigungslinie wirklich hergestellt werden kann, ist noch sehr zweifelhaft.

**Wettervorhersage für den 24. September.**

Charakter des Wetters: sehr wahrscheinlich trocken.  
Temperatur: mittel.  
Windrichtung: Südost.  
Barometerstand: sehr hoch.

**Dresdner Produktenbörse vom 21. September.**

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer alter, 158-164, brauner alter, 75-78 kg, 157-164, brauner neuer, 76-78 kg, 152-156, brauner neuer, 74-75 kg, 148 bis 150, russ. rot, 170-178, do. weißer 175 bis 180, amerik. Ranjos 170-178. Roggen: pro 1000 kg netto: sächsl., 74-76 kg, 129 bis 131, do. 72-73 kg, 125-127, preuß. neuer 135-138, russ. 138-142. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsl. neue 142-152, schlesische und posener, neue 150-155, böhmische und mährische, neue 155-175. Futtergerste 115-130. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsl. alter 141-147, sächsl. neuer 129-133, schles. 142-150, russischer 134-140. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqantime 146-150, Laplata, gelber, 124-126, amerikanischer, mixed 127-129, amerikanischer, mixed abfallende Ware, 108

bis 118. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saatware und Futterware 160 bis 165. Widen, pro 1000 kg netto: 140-150. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 140 bis 148. Desjaten, pro 1000 netto: Wintertraps, sächsl. feucht, 170-178, do. trocken, 180-185, do. trocken per September - bis -, Wintertraps 165-175. Leinlaot, pro 1000 kg netto: feinste, bejahreie 225-230, feine 205-220, mittlere 195-205, Laplata 185-195, Bombay 215-220. Rübsöl, pro 100 kg netto, mit Fah: raff. 50. Rapsöl, pro 100 kg, lange 10,50, runde 11,00. Weizenmehl pro 100 kg: 1. 16,00, 2. 15,00. Mais, pro 100 kg netto, ohne Sad 25-29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 28,50-29,00, Grieslerzug 26,50-27,00, Semmelmehl 25,50 bis 26,00, Bäckermundmehl 24,00-24,50, Grieslermundmehl 19,50 bis 20,00, Weizenmehl 16,50-17,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 21,50-22,00, Nr. 0/1 20,50-21,00, Nr. 1 19,50 bis 20,00, Nr. 2 18,00-19,00, Nr. 3 14,50-15,50, Futtermehl 12,40 bis 12,80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,40-9,60, feine 9,00-9,30. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) 10,00-10,20. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. - II. Auf dem Markte: Kartoffeln 2,40-2,60, Butter (kg) 2,90-3,00, Sau (50 kg) 2,90-3,20, Stroh (Schod) 24-27 M.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. September.**

Nach amtlichen Feststellungen.  
Auftrieb: 243 Ochsen, 176 Kalben und Kühe, 226 Bullen, 307 Rälber, 1025 Schafe, 1889 Schweine.  
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L = Lebend-Schlachtgewicht):  
Ochsen L. 28 bis 42, Schl. 53 bis 73.  
Kalben und Kühe L. 27 bis 39, Schl. 50 bis 67.  
Bullen L. 30 bis 40, Schl. 56 bis 67.  
Rälber L. 43 bis 53, Schl. 65 bis 76.  
Schafe L. 35 bis 40, Schl. 69 bis 76.  
Schweine L. 40 bis 46, Schl. 54 bis 60,  
einschließlich 226 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.  
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Rälbern und Schafen gut, bei Schweinen langsam.

**5 Mark Belohnung**  
demjenigen, der mir den Dieb nachweist, welcher mir in der Nacht vom 21. zum 22. Sept. Äpfel aus meinem Garten gestohlen hat.  
**August Frenzel.**

Wenn diejenige Person den grünen Hut nicht gleich wieder im Gasthof Berreuth abliefern, so werde ich sie gerichtlich belangen lassen, da sie beobachtet worden ist.

Eine goldne Damenuhr auf dem Wandweg vom Gasthof Bärenfels bis Wahls Mühle verloren. Abzugeben gegen Belohnung  
**Gasthof Bärenfels.**

Zum 1. Oktober oder später ein hübsches Logis zu vermieten in Reinhardtsgrimma bei Mühlenbesitzer **Wünschmann.**

**Reiche Heiraten!**  
Herren jed. Stand. u. Alters — wenn a. ohne Verm. — erh. n. Mittel. ihr. Adresse sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. a. wünsch. s. z. verh.: 1 j. Waise m. 150000 M. Verm., 1 häusl. erz. Dame m. 200000 M. Verm. u. 1 Gutsbes. Ww., m. ca. 350000 M. Verm. u. spät. Erbe. Alles nähere d. Bureau **Reform, F. Gombert, Berlin S. 14.**

Einen Kutscher oder Hausdiener, welcher die Deconomie versteht, sucht  
**Clemens Schenk, Schmiedeberg.**

**Hausdiener**  
für 1. Oktober gesucht im **Hotel Halali, Kipsdorf.**

**Dienstmädchen gesucht!**  
**Drogerie Kipsdorf.**

Zum sofortigen Antritt suche bei hohem Lohn:

**1 tüchtiges Hausmädchen**  
und

**1 tüchtiges, sauberes Stubenmädchen,**

welches sich auch zum Servieren eignet.

**Hotel Kaiserhof,**

**Bärenfels b. Kipsdorf.**

**Ziegenfelle, Heberlinge, Sirich- und Rehfelle,**

sowie alle Gattungen Felle kauft jederzeit zu höchsten Preisen die

**Lohgerberei von Rich. Arnold.**  
**30 bis 40 Fuhrer gute schwarze Erde**  
hat abzugeben **Osw. Waune, Kipsdorf.**

**Deutsche Müllerschule.**

Unsere Lehranstalt begeht am **Wittwoch, den 30. d. M.,** vormittags 9 Uhr, im Zeichenlaale die Feier des **Semesterschlusses** durch Ansprache und Zeugnis-Verteilung, sowie eine Ausstellung von Schülerarbeiten. Die letztere kann auch am **Sonntag, den 27. d. M.,** von 10 1/2 bis 12 Uhr vormittags besichtigt werden.  
Wir gestatten uns hierdurch, die verehrlichen städtischen Kollegien, sowie die werten Freunde der Anstalt zum Besuche der genannten Feier und Ausstellung freundlichst und ergebenst einzuladen.  
**Dippoldiswalde, den 22. September 1903.**  
**Direktion der Deutschen Müllerschule.**  
G. H. Ehemann, Direktor.

**Bemann's Röst-Caffee's**  
in Aroma, Geschmack und Brand — unerreicht u. allseitig anerkannt.  
Stets frisch bei **Paul Bemann, Dippoldiswalde**

**Paul Bemann, Dippoldiswalde**  
Colonialwaren-, Tabak-, Cigarren- und Agentur-Geschäft  
Kautschuk- u. Metall-Stempel  
Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben etc. etc.  
Reparaturen billigst.

**Franz Zeidler, Dippoldiswalde.**  
Färberei und chem. Waschanstalt  
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Decken, Teppiche, Handschuhe, Arawatten. — Anerkannt vorzügliche Leistungen zu niedrigsten Preisen.  
Mein großes Lager in Schürzen, selbstgefärbter blauer und bedruckter Leinwand, garantiert waschechten **Blaudruck** empfehle einer gütigen Berücksichtigung. **D. D.**

**Gänzlicher Ausverkauf**  
wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts.  
**Auf sämtliche Waren gewähre 15% Rabatt.**  
**Johanne verw. Richter,**  
Obertorplatz.

**Blumenzwiebeln**  
in guten Qualitäten, sowie Spazinthengläser sind wieder eingetroffen und empfiehlt  
**Herm. Anders, am Markt.**

Stelle Freitag zum Jahrmarkt einen großen Posten **Pflaumen, Weintrauben und Preiselbeeren** billig zum Verkauf.  
**T. Weinhold.**

**Holzschuhe u. Holzpantoffel**  
größte Auswahl — billigste Preise bei  
**Paul Bemann.**

**Sehr guterhalt. Kinderbettstelle**  
zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Blattes.

**Kalk- und Ziegelträger** sofort kaufen in **Batzig, Baugeschäft Großhölfa.**

Guterhaltener **Stromleuchter** für elektrisches Licht billig zu verkaufen.  
**P. Jörke, Freiburger Straße.**

**la. säurefreies Dreschmaschinen-Öl**  
empfiehlt billigst  
**Georg Mehner, Dippoldiswalde.**

**Saatroggen,**  
Pestfuser, eine der ertragreichsten Sorten, gleichmäßig elektrisch gereinigt, hat in Primaqualität abzugeben **Rittergut Borrouth.**

Eine neumelkende oder tragende **Kuh** ist zu verkaufen in  
**Malter Nr. 14.**

**Zum Jahrmarkt, sowie zum Vishmarkt** mache die geehrten Besucher auf meine **Kaffeestube**

aufmerksam und lade zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.  
**Hermann Anders, am Markt.**  
NB. Sonnabend frische Blinzen.

**Utsch. Kaviar in 1/4 und 1/2-Pfd.-Dojen, geräuch. Pachs, Silt, Krabben, Hummer, Champignons, Morcheln, Trüffel, Tafel-Senf**  
bei **H. A. Lincke.**

**Damentuche, Yama und Hochfanelle in Wolle, Halbwole** zu Blusen, Kleider usw. passend, empfehlen billigst

**Geschw. Kugel,**  
Gartenstraße 243.

Freische Sendung von:  
**Braunschweiger Mett- und Leberwurst, Thüringer Cervelatwurst, Frankfurter Brühwürstchen**  
traf ein und empfiehlt  
**Hermann Lommatzsch.**

**Knopfloch- und Fahrrad-Acetylen-Nollaterne,**  
großartige Neuheit!  
**S. Spiek, Dippoldiswalde.**

Ein **schönes Gesicht**  
ist die beste Empfehlungskarte. Schönen Teint, zarte Haut, weiße Hände gibt „**Jama**“. Stück 50 Pfg. **Dippoldiswalde: Drogerie Richard Riemand, Schmiedeburg: Drogerie Br. Herrmann.**

**Zum Käufen**  
schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit zolligem jugendlichem Aussehen, weicher sammetweicher Haut und blendend schönem Teint.  
Alles dies erzeugt: **Kadebeuler Stedenpferd-Villemilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke, bei Rich. Riemand in Dippoldiswalde, Ph. Günther in Kreischa, Br. Herrmann in Schmiedeburg, Max Holfert in Kipsdorf, Georg Vogel, Drogerie, in Reinhardtsgrimma.

**Kopfschals und Chenilletücher,**  
schöne Muster, empfehlen preiswert  
**Geschw. Kugel, Gartenstraße 243.**



**Gesucht** für 1. Oktober ein Mädchen von 17-19 Jahren aufs Land. Zu erfahren große Wassergasse 74.

**ff. Rum z. Teo, Cognac, Franzbranntwein, Mandar.-Arac, Allasch, Steinhäger, Wachholder, Korn, Alpenkräuter-Liqueur** bei **H. A. Linde.**

**Freitag und Sonnabend auf dem Jahrmärkte:**

**Pflaumen, Preisselbeeren, Weinbeeren.**

**Bäurich aus Dresden.**

**Donnerstag früh** von 8 Uhr an kommen noch einmal auf dem **Bahnhof Schmiedeberg** ein großer Posten

**Pflaumen**

billig zum Verkauf. **Emil Kühnel.**

**Kleiderhalle Reinhardtsgrinna.**

Um mein großes Lager in Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen etwas zu räumen, gewähre ich bis 1. November trotz meiner billigen Preise darauf noch extra **10% Rabatt.** Große Auswahl in Winterjoppen in jeder Größe und Preislage. Gute Ware und billige Preise. Um Berücksichtigung bittet **Martin Lange.**

**Künstl. Zähne Hönger & Hauswald Dresden.** Spezialität: Plombieren, jetzt Wallstrasse 25, l. früher Ritterhof.

**„Reichskrone“** Dippoldiswalde. Freitag, zum Jahrmärkte **grosse Ballmusik.** Vollbesetztes Orchester. Hierzu ladet höflichst ein **Ad. Mittag.**

**Schützenhaus Dippoldiswalde.** Nächsten Freitag, zum Jahrmärkte **Ballmusik,** abends große Ueberraschung. Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

**Schützenhaus Dippoldiswalde.** Sonntag, den 27. September, abends **1/2 8 Uhr, Brauer's Rossweiner Sänger** (Rudentaler), gegr. 1854. Vollständig neues Programm. Originalgesamtspiele.

**Nach dem Konzert Ball.** Eintrittspreis 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn Friseur **Paul Rothe** und im Schützenhause.

**Saison-Theater Dippoldiswalde (Reichskrone).** Donnerstag, den 24. September, **Benefiz für Frau Dir. Anna Stutz. Das Geheimnis der alten Kammer** Nach dem berühmten Marlitt'schen Roman der Gartenlaube bearbeitet von Dr. Bollheim. Anfang **8 1/2 Uhr.** Nächste Vorstellung **Dienstag, den 29. September.**

Nur noch bis **30. September**

gewähre auf sämtliche Artikel

**10% Rabatt.**

Hermann Naeser Nachfg.

**OTTO BESTER.**

**Witch**

wird zum 1. Oktober gesucht. Gest. Off. erbeten **Dresden, Uhlandstr. 11.** M. Hermann.

Eine Partie zurückgekehrter

**Schuhwaren**

gebe zu ganz billigen Preisen ab. **Carl Gäbler, Schuhgasse 120.**

**Zum Jahrmärkte** empfehle mein reichsortiertes Lager **weegen Umzug zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** **Max Langer, Kirchplatz.** Herbst-Neuheiten eingetroffen!

**Hotel goldner Stern.**

Zum Jahrmärkte: Freitag, Sonnabend und Sonntag **großes humorist. Gesangs-Konzert** des überall beliebten ersten sächsischen Gesangs- und Possen-Ensembles

**Die Dresdner.**

urkomisch! — Höchst dezentes Familien-Programm! — originell! Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein **Richard Heinrich, Max Schubert,** Inhaber des Kunsttheaters vom Kgl. Konservatorium zu Dresden.

**Gasthaus „Jägerhaus“ Naundorf.**

Nächsten Sonntag, den 27. September a. c., **großes Konzert mit darauffolgendem Ball** von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Adolf Jahn-Dippoldiswalde.** Anfang **1/2 8 Uhr.** (Gewähltes Programm.) Eintritt **40 Pfg.** Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **Herm. Weise.**

**Einladung zum Familien-Abende**

Sonntag, den 27. September, im Saale zum Ratskeller in Dippoldiswalde.

- I. **Rezitationen** (frei aus dem Gedächtnis):
1. Goethe's Faust (I. Teil). a) Faust im Studierzimmer. b) Gretchen im Kerker: Faust, Gretchen, Mephistopheles.
  2. Schillers „Wilhelm Tell“: Gehlers Tod: Tell, Stüssli, Hattas, Armgard, Anechle, Volk.
  3. Balladen von Goethe und Lenau: 1. Der Fischer; 2. Der ungetreue Knabe; 3. Die drei Zigeuner; 4. Erbkönig; 5. Der Totentanz.
- II.
4. Kunstmalers **Robert Langbein** entwirft in der kurzen Zeit von nur ca. 20 Minuten ein über 1 Meter großes Landschaftsgemälde und führt dasselbe künstlerisch in Del aus.

Während der Pausen gewählte Klavier-vorträge. Eintrittskarte **50 Pfg.** Anfang **8 Uhr.**

Jedem Besucher ist die Aussicht geboten, das Landschaftsgemälde als Gratsgabe zu erhalten. Die Eintrittskarten sind mit fortlaufenden Nummern versehen und fällt demjenigen das Gemälde zu, dessen Karte die Nummer trägt, welche ein unparteiischer Besucher des Abends zieht.

Hierzu eine Beilage.

**Mannenbier**

schmeckt wie vom Faß. Zu haben in Klipsdorf in der Drogerie.

Bis 30. Dezember 1903 **10 Prozent Rabatt.** gebe ich bei Einkauf von **Kleiderstoffen** bei Sargfabrik **Paul Hugo Maeser, Kirchplatz, von S. G. Maeser** geründet 1780

**Heidemühle Wendischcarsdorf.**

Donnerstag, den 24. September 1903, **grosstes Teichfischen und Fisch-Essen,** wozu freundlichst einladet **Albert May.** Verkauf findet nur im Einzelnen statt.

**Turn-Verein Reinhardtsgrinna und Umgegend.**

Sonntag, den 27. September, **Abturnen,** verbunden mit Herbstfest und Freikonzert auf dem Turnplatz. — Anfang nachmittags **1/2 2 Uhr.** Abends von 7 Uhr an **Ball** mit Rekruten-Abchiedsfeier und Verlochung im Erbgericht.

**Damen,** die sonst durch Karten eingeladen wurden, sind wieder herzlich willkommen. Der Reinertag ist zum Turnhallenbau-fond bestimmt. **Der Turnrat.**

**Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“**

**Verband Reinhardtsgrinna.** Den 27. Septbr., nachmittags 3 Uhr, Monats-Versammlung in Niederfrauendorf. Der Verbandsvorsitzende.

**„Sächs. Fechtschule“**

**Verband Niederpöbel, Schmiedeberg.** Sonntag, den 27. September,

**Bereinskränzchen** im Gasthof zu Niederpöbel, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. Mitgliedskarten sind mitzubringen. **Der Gesamtvorstand.**



## Haupt-Konferenz der Ephorie Dippoldiswalde,

Donnerstag den 17. September 1903 vorm. 10 1/2 Uhr.  
Zur angegebenen Zeit fand sich die gesamte Ephoral-geistlichkeit bis auf zwei Herren, die durch schwere Krankheit am Erscheinen verhindert waren, im Rathausaale zu Dippoldiswalde ein. Ein Vertreter des hohen Landes-konfistoriums war nicht anwesend, da mehrere der Herren Konfistorialräte erkrankt, die übrigen aber infolgedessen mit Arbeit überlastet sind. Nach dem Gesange der beiden Verse: „Man lobt dich in der Stille“, und „Herr, du hast deinen Namen“ (527, 1 und 3) eröffnete der Vorsitzende, Herr Superintendent Hempel, die Konferenz mit einem innigen Dankgebete für den göttlichen Schutz im ver-gangenen Amtsjahre.

Alljährlich wird naturgemäß die Hauptkonferenz von der Ephoralgeistlichkeit mit Spannung und Freude zu-gleich erwartet; bietet sie doch in der Ansprache des Herrn Ephorus und in dem jeweiligen Hauptvortrage einen edlen Genuß geistlicher und geistiger Art, wie er im Verlaufe des ganzen Jahres namentlich den Herren, die auf ent-legenerem Posten in der Arbeit stehen, kaum wieder zu teil wird. Von der diesjährigen Konferenz — so lautete das Urteil aller Teilnehmer — ging man besonders ge-fördert auseinander.

Herzgebend war die Ansprache des Herrn Super-intendenten, so recht geeignet, die schweren Sorgen zu bannen, die so oft in einer ernsten Zeit wie der unsrigen den Träger des geistlichen Amtes niederdrücken, und neue Freudigkeit zu erwecken zu treuer Arbeit, zu mutigem Kämpfen und Ringen im Dienste des Herzogs unserer Seligkeit, auch bei geringen Erfolgen.

Der Herr Ephorus legte seinen Ausführungen das Wort des Apostels Paulus zu Grunde, Phil. 4, 13: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus“:

Paulus sieht sein Herz an: schwer liegt ihm die Ver-gangenheit auf dem Gewissen. Er blickt hinein in die Gegenwart und merkt das Geseh in seinen Gliedern, das dem Gesehe Gottes widerstreitet; er schaut hinaus in die Zukunft und vor seinem inneren Auge steht der Tod, der letzte Feind, den keine Waffe besiegt, der erbarmungslos die teuersten Bande zerreiht. Aber in dem allen über-windet er weit durch den, der ihn gerettet hat, Christus; der ist sein Leben und Sterben darum sein Gewinn.

Und vor Paulus steht die Welt, die Welt mit ihren Versuchungen, mit ihrer Macht und Weisheit; Rom mit seinem scharfen Schwerte und Griechenland mit seiner scharfen Zunge. Aber über alle Gefahren erhebt ihn die Gewisheit: nichts kann ihn scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unsrem Herrn.

Wenn wir nun uns ansehen, unser Herz, unsere Uebertretungen, unsere Versäumnisse, unsere Fehltritte, unsere Mängel; wenn wir unser Auge hinrichten auf die Macht der Welt in diesen Tagen und schauen ihre bittere Feind-schaft gegen Gott und Jesum, gegen Kirche und Christen-tum, gegen Gottes Wort und Sakrament, wenn wir, wie jünger in Dresden, mit Schauern den Ruf vernehmen: „Wir sind glücklich, daß wir endlich frei sind von Gott und dem Teufel“, haben wir auch in all dieser Not wie Paulus das Gleichgewicht unserer Seele gefunden bei Christo, in seinen Wunden und seinem Kreuze?

Sollen wir etwa gar mutlos dastehen oder gleich-giltig meinen: nach uns das Verderben; sollen wir hoch-

mütig hinweisen auf das, was die Kirche heute Großes leistet in Werken erbarmender Liebe oder auf die Stimmen derer hören, die eine neue Predigt fordern für unser Ge-schlecht? Nun und nimmermehr.

Männer müssen wir werden, die ihre Zeit lieben und kennen zugleich. Dann werden wir sehen, wie gerade in unseren Tagen das Feld weiß ist zur Ernte, dann werden wir erkennen, daß auch die Menschheit unserer Tage bei all ihrer Pracht und Herrlichkeit, bei all ihren Reich-tümern und Genüssen dennoch daselbe arme, gequälte Herz in der Brust trägt, das einzig Frieden findet bei Christo und seinem Kreuze. Christus, um unserer Sünde willen gestorben, um unserer Gerechtigkeit willen auf-erwedet, das muß Kern und Stern aller wahrhaft ewan-gelischen Predigt sein und bleiben.

Den wissenschaftlichen Vortrag hielt Herr Pfarrer Bollad-Johnsbach über das Thema: Die Topik im Dienste der Predigt, erläutert an Steinmeyer. Durch die Knapp-heit und Klarheit zugleich, mit welcher der Herr Referent den gewaltigen Stoff behandelte, erwarb er sich ungeteilte Anerkennung und innigen Dank der Konferenz. Seine fünf aufgestellten Leitsätze wurden einstimmig gutgeheißen. Wie sie begannen, so endete die Konferenz nach geschäft-lichen Mitteilungen durch den Herrn Superintendenten mit Gesang und Gebet.

Ein gemeinsames Mahl im Rathause vereinigte dann die Ephoralgeistlichkeit am Nachmittage. R. in Kr.

### Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Parterre).  
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

## Zum Jahrmarkt!

in grossen Posten neu eingetroffen:

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Rockstoffe, Bettzeuge, Tischwäsche, Leibwäsche, Barchente, Aermelwesten etc. etc.; ferner:



**Damen- und Kinder-Konfektion, als:**

Jacketts, Saccos, Golf-Câpes, schwarze Damenkragen, verschied. Längen, Kinder-Jacketts, -Saccos etc. in nur hochmodernen, geschmackvollen Ausführungen.

Solide Waren.

Preise konkurrenzlos billig.

Bernhard Kreuzbachs  
Nachfolger

**Max Schwalbe.**

### Appetits-Zigarren!

Ausgezeichnet und wirklich preiswert sind meine

### Handarbeit-Zigarillos.

Nr. 1: 10 Stück 30 Pfg., Nr. 2: 10 Stück 20 Pfg. Die gewöhnlich mit großer Reklame in den Handel gebrachten Zigarillos sind meist nur mit geschnittenem Tabak oder Tabakgras gefüllt und unterscheiden sich von billigen gestopften Zigaretten nur dadurch, daß sie statt mit Papier mit Tabak um-rollt sind. Meine Zigarillos jedoch sind regelrechte Handarbeit-Zigarren. Zigarren- u. Zigaretten-Spezialgeschäft  
**Max Jünger, Herrngasse.**

Erlauben unserer werten Kundschaft von Dippoldiswalde und Umgegend er-gedenkt mitzuteilen, daß wir wieder mit einem großen Transport schöner



### Königsberger Zuchtschweine

eingetroffen sind und selbige **Donnerstag**, den 24. Septbr., und **Freitag**, den 25. Septbr., im Gasthof „zum roten Hirsch“, sowie **Sonabend zum Viehmarkte** zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

**Mumrich & Co.**

NB. Herr Mörbitz, Gastwirt, „Roter Hirsch“, ist beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

### Saatroggen,

Pettkuser, sehr gut gereinigt, hat zu ver-  
kaufen **Karl Dittrich in Schmiedeberg.**

Montag, den 28. September a. e.,

## Jahrmarkt in Schmiedeberg.

**Oswald Lotze Nachfolger H. Dittrich**

Bahnhof Dippoldiswalde, Fernsprecher Nr. 31

bringt bei Beginn der Heizperiode dem geehrten Publikum hiermit sein großes Lager in  
**Stein- und Braunkohlen, Salon- und Rußbriketts,**  
sowie **Brennholz**, gespalten und in Metern, angelegentlichst in empfehlende Erinnerung. Die Lieferung erfolgt frei Keller zu äußerst billigen Sommerpreisen.

## Vermessungsbureau A. Fiedler,

Ingenieur und staatlich gepr. und verpfl. Geometer,

**Dippoldiswalde, Dresdner Strasse 148, I,**

empfiehlt sich zur  
Ausführung sämtlicher Vermessungsarbeiten.

— Billigste Kostenberechnung. —  
(Reisepesen für Bahn, Omnibusse pp. werden nicht berechnet.) —  
Sonnabends bestimmt zu sprechen.

Suche noch 6-8000 Zentner  
**la. Braugerste**

zu kaufen; stark bemusterte Dst. mit Angabe des Preises zu senden an  
**Brauerei Reinhardtsgrimma.**  
Lieferungsbedingung: frei nächstliegender Bahnhstation.

Jeden Freitag Kartoffeltuchen bei Giegolt.

## Wanzen-

tod „Theodor Adermanns“ vertilgt Wanzen und Brut radikal. Flasche 50 Pfg. Echt: Dippoldiswalde: Drogerie Rich. Riewand. Schmiedeberg: Drogerie Br. Herrmann.

## Cocosflocken

Rich. Seibmann, Badegasse 37, Bahnhofstrasse 249.



### Massiv goldene Ringe

sowie allen anderen Schmuck in reizenden, modernen Mustern empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen.  
**J. Herschels Wwe.,** Uhren, Gold- und optische Waren.  
Dippoldiswalde, Brauhofstrasse 310.

## Blühend schön

wird jedes Antlitz, frisch und geschmeidig die Haut, zart, anmutig der Teint nach täglichen Waschungen mit nur verbesserter  
**Radebeuler Lillienmilchseife**  
E. Vier & Co., Radebeul-Dresden  
à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apothete.

## Ausverkauf

meines  
**Galanterie-, Kurz- u. Posamenten-Lagers**  
wegen Aufgabe der Artikel. Eventuell kann das Lager im Ganzen übernommen werden.  
**Kipsdorf. Die Drogerie.**

## A. Bubnick,

empfehlter aus Pulsnitz, empfiehlt zum Markt seine berühmten und vorzüglichen Zucker- und Honigkuchen, ff. Makronen, Pilastersteine etc., sowie Speisepfefferkuchen für Wiederverkäufer.



### Sächsisches.

— Eine vom sächsischen Fortbildungsschulverein der obersten Schulbehörde überreichte Petition äußert folgende Wünsche: 1. das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wolle in Zukunft Gesuche ablehnen, die bei Einführung von sechs bez. drei Wochenstunden den Wegfall des dritten Fortbildungsschuljahres begehren; 2. das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wolle die den Schulvorständen gegebene Befugnis, einzelne Schüler unter bestimmten Voraussetzungen vom dritten Schuljahr zu dispensieren, im Verordnungswege aufheben; 3. das Ministerium wolle denjenigen Gemeinden, welche den dreijährigen Fortbildungsschulunterricht mit sechs Wochenstunden einführen, eine fortlaufende besondere Beihilfe gewähren.

— Wendische Bevölkerung. In der Kreishauptmannschaft Bautzen befindet sich bekanntlich ein kleines Gebiet, in dem ein Teil der Bevölkerung sich vorzugsweise einer nichtdeutschen, slavischen Sprache bedient, nämlich der wendischen. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung beträgt die Gesamtzahl der zum Verbreitungsgebiete der Wenden gerechneten Gemeinden 297, d. i. 9,2 Prozent der 3232 Gemeinden des Königreichs, die Zahl der Gemeinden mit einer wendischen Bevölkerungsmehrheit über 225. Die 297 Gemeinden zählten 93100 Einwohner und darunter 42862 Wenden. Die Zahl der Gemeinden mit 85 oder mehr Prozent Wenden hat sich seit dem Jahre 1849 von 176 auf 122 im Jahre 1886 und 91 im Jahre 1900 vermindert, nicht sowohl durch

absolute Abnahme der Wenden, als dadurch, daß der Bevölkerungszuwachs hauptsächlich der deutschsprechenden Bevölkerung zu gute gekommen ist.

— In Pillnitz feierte am Sonntag die dortige Feuerwehr ihr 25jähriges Bestehen. Der König hatte sich aus diesem Anlasse bereit erklärt, eine Guldigung der Feuerwehrleute entgegenzunehmen und so marschierte denn nachmittags nach 4 Uhr ein stattlicher Festzug nach dem Pillnitzer Schloßgarten, um hier vor dem Wasserpalais Ausstellung zu nehmen. Auf der Terrasse desselben hatten sich der König und Prinzessin Mathilde, umgeben von Hausmarschall v. Carlowitz, Kammerherrn Grafen Einsiedel und Flügeladjutant Major von der Decken, sowie der Hofdame Freiin v. Gärtner, eingefunden. Der Kreisvertreter Branddirektor Dejer hielt eine kurze Ansprache an den König, die in ein begeistertes Hurra auf den Monarchen ausklang. Dann schritt der König die Front des Zuges ab und richtete an eine Anzahl Führer und Mannschaften freundliche Worte. Nunmehr defilierte der Zug nochmals vor den hohen Herrschaften und marschierte dann nach dem Gasthof „Zum Kronprinz“ in Hosterwitz.

— Pirna. Unter Dach und Fach befindet sich jetzt bereits das Maschinenwärterhaus für die Anlage des neuen Pirnaer Wasserwerks. Auch der Neubau des Maschinenhauses mit seinen großartigen Fundamentierungsarbeiten sowie des Nebengebäudes gedeiht rüstig empor. Mit der Ausmauerung und Auszementierung des dabei befindlichen Schöpfbrunnens geht es naturgemäß langsamer vorwärts. Da will noch mancher Ziegel aufeinandergelegt und

manches Faß Zementmasse aufgeschüttet sein, ehe die Höhe der Erdoberfläche wieder erreicht ist. Dafür bietet dann die Arbeit aber auch Garantie, daß keine anderen Wässer in diesen Brunnen eindringen können als diejenigen, welche direkt hineingeleitet werden, um dann den Weg nach dem Hochdruckbehälter zu machen.

— Brand. Die Geschäftszeit beim hiesigen königl. Amtsgericht wurde vom 1. Oktober ab bis auf weiteres für die Wochentage Montag bis mit Freitag auf die Stunden von 1/2 9 Uhr vormittags bis 1/2 1 Uhr nachmittags und von 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr nachmittags festgesetzt. An den Sonnabenden wird die durchgehende Geschäftszeit (8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags) beibehalten.

— Frankenberg, 19. September. Die Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in unserer Stadt gelangte in der gestern abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Kollegien zur Entscheidung. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Mettig in ausführlichster und sehr instruktiver Weise die Reichsbank in ihrer vielseitigen, auch volkswirtschaftlich segensreichen Tätigkeit geschildert hatte, teilte er mit, daß die Reichsbank für Errichtung einer Nebenstelle in Frankenberg zur Bedingung mache, daß die Stadt Frankenberg auf 5 Jahre ein geeignetes Geschäftslokal nebst anstoßender Kaffendienstwohnung unentgeltlich zur Verfügung stelle und auf die Dauer von 5 Jahren von der Reichsbank keine Gemeindeanlagen erhebe. Das Stadtverordnetenkollegium nahm die Bedingungen der Reichsbank für Errichtung einer Nebenstelle in Frankenberg an.

Große Auswahl  
in  
Tüdel-Schürzen,  
Heben-Schürzen,  
Wirtschafts-Schürzen,  
Reform-Schürzen,  
Wollene Kopf-Schales,  
Seidene Kopf-Schales,  
Vorsetts etc.

## Geschäftshaus

Hermann Naeser Nachf.

# Otto Bester.

Nach

## jeder Richtung

ist mein Lager in

# Kleiderstoffen

auf das reichhaltigste und geschmackvollste

mit allen Neuheiten für Herbst und Winter  
ausgestattet.

## Große Sendungen in

# Damen- u. Kinder-Konfektion

Jacketts \* Paletots, \* Capes, \* Kostümröcken,  
Blusen und Unterröcken,

Kinder-Paletots, -Capes, -Kleidchen

sind eingetroffen.

Die diesjährigen Neuheiten zeichnen sich durch gefällige und kleidsame Fassons, außerordentlichen Schnitt und besonders billige Preise aus.

Große Auswahl  
in  
Kinder-Hauben,  
Kinder-Mützen,  
Kinder-Schürzen,  
Kinder-Strümpfen,  
Kinder-Unterwäsche.

